

Betreff:
Bushaltestellen "Prinz-Albrecht-Park" der Ebertallee und Herzogin-Elisabeth-Straße

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 06.04.2017
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (Anhörung)	26.04.2017	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (Entscheidung)	03.05.2017	Ö

Beschluss:

„Die vier Bushaltestellen „Prinz-Albrecht-Park“ an der Ebertallee und an der Herzogin-Elisabeth-Straße werden ausgebaut.“

Sachverhalt:

Begründung der Vorlage

Die Beschlusskompetenz des Planungs- und Umweltausschusses ergibt sich aus § 76 Abs. 3 S. 1 NKomVG i. V. m. § 6 Nr. 4 lit. a der Hauptsatzung. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei der Erneuerung von Bushaltestellen um einen Beschluss über Planungen von Straßenbaumaßnahmen, für die der Planungs- und Umweltausschuss beschlusszuständig ist.

Anlass

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung am 28. April 1998 den Beschluss gefasst, Bushaltestellen im Stadtgebiet niederflurgerecht auszubauen. Bushaltestellen der Linien 413, 416 und 418 (damals 13, 16 und 18) sollten bevorzugt umgestaltet werden. Zusätzlich sollte die Nutzungsintensität der Bushaltestellen durch Fahrgäste berücksichtigt werden.

Zur Umsetzung dieses Beschlusses legt die Verwaltung regelmäßig Beschlussvorlagen für den Ausbau einzelner Haltestellen vor. Für 2018 sind der Bau der Bushaltestellen „Prinz-Albrecht-Park“ und die bereits beschlossene Haltestelle „Michelfelder Platz“ stadteinwärts vorgesehen.

Die Bushaltestellen „Prinz-Albrecht-Park“ liegen im östlichen Ringgebiet an der Ebertallee und an der Herzogin-Elisabeth-Straße. Diese Haltestellen werden von den Linien 413, 418 und 422 angefahren. Mit rund 424 Ein- und Aussteigern pro Tag gemäß Zählungen von 2015 werden die vier Haltepunkte rege genutzt. Die Bushaltestellen entsprechen nicht heutigen Standards und sind in einem baulich schlechten Zustand. Sie sind nicht barrierefrei.

Maßnahme

Die Bushaltestellen werden mit Kasseler Borden mit 18 cm Höhe sowie mit taktilen Leitstreifen und Aufmerksamkeitsfeldern versehen.

Die vorhandenen drei Warteflächen werden auf 3 m Breite erweitert und mit taktilen Elementen ausgestattet. Am südwestlichen Haltepunkt wird eine 2 m breite Wartefläche neu hergestellt. Die vorhandenen drei Wetterschutzhallen werden durch vier neue Wartehallen ersetzt bzw. ergänzt. Der vorhandene Radweg wird im Bereich der Haltestellen auf der Ebertallee entsprechend den Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010) auf 2,00 m verbreitert. Die Gehwegbreiten werden 2,50 m bis 3,00 m betragen.

Im Zuge der Ebertallee werden die zwei Haltestellen aufgrund der Nähe zu der lichtsignalgesteuerten Kreuzung Ebertallee/Herzogin-Elisabeth-Straße so angelegt, dass Fahrzeuge am haltenden Bus vorbeifahren können. So werden Rückstaus auf der durchgehenden Fahrspur verhindert. Die beiden Haltestellen an der Herzogin-Elisabeth-Straße werden wegen des wesentlich geringeren Verkehrs als klassische Fahrbahnrandhaltestellen hergestellt.

Finanzierung

Die Baukosten insgesamt werden auf rund 375.000 € geschätzt. Für die Umsetzung der Maßnahme ist kein Grunderwerb notwendig.

Die Maßnahme wird aus dem Projekt „Bushaltestellen/Umgestaltung“ (5S.66.0067) finanziert, in dem jährlich 400.000 € bereitgestellt sind.

Das Land Niedersachsen fördert die Grunderneuerung von Verkehrsanlagen des straßengebundenen ÖPNV. Aus diesem Programm können Zuwendungen mit einer Förderhöhe von bis zu 75 % abgerufen werden. Es ist geplant, die Sanierung der Haltestelle für das Förderprogramm 2018 anzumelden. Der Antrag muss bis Ende Mai 2017 beim Land Niedersachsen eingereicht sein. Der abzüglich der Zuwendung des Landes Niedersachsen verbleibende Eigenanteil wird von der Stadt Braunschweig getragen.

Weiterhin versucht die Verwaltung, Fördermittel beim Regionalverband Großraum Braunschweig aus einer neuen Fördermöglichkeit einzuwerben.

Leuer

Anlage/n:
Lageplan